

Alles hat seine Zeit – Teil 2

Sabbat – in die Ruhe Gottes eingehen

1 Mo 2,2-3 ...so dass Gott am siebenten Tage sein Werk vollendet hatte, das er gemacht; und **er ruhte am siebenten Tage** von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, denn an dem selbigen ruhte er von all seinem Werk, das Gott schuf, als er es machte.

Wenn wir die Aufzählung der Schöpfung, die uns im 1. Mose gegeben wird anschauen, lesen wir "...und es wurde Abend und es wurde Morgen, der (1-6) Tag. Aber wenn wir über den 7. Tag sprechen finden wir diese Aussage nicht. Wir lesen „...und er ruhte am siebten Tag.“

Die Folgerung aus Gottes Sicht ist, dass "Die Zeit der Ruhe" ohne Ende sein sollte.

Wie lange diese Zeit der Ruhe für Adam und Eva dauern sollte, wissen wir nicht, aber wir wissen, dass sie für sie endete als sie gegen Gottes Gebot verstoßen haben.

Später, als Israel das Gesetz gegeben wurde, wurde das Gebot gegeben am 7. Tag zu ruhen. Der Sabbat war ein Tag des Ausruhens von der alltäglichen Arbeit und dafür vorgesehen, Zeit für Gott und sein Wort zu nehmen.

- **Der Sabbat aus der jüdischen Perspektive**

Abraham Heschel, schrieb in seinem Buch "Der Sabbat": Die Bibel beschäftigt sich mehr mit Zeit als mit der materiellen Welt. Sie richtet ihre Aufmerksamkeit mehr auf Ereignisse und Generationen als auf Länder und Dinge“.

Er sagt weiter: "Das Judentum ist eine Religion „der Zeit“ mit dem Ziel der Heiligung der Zeit. Die Bedeutung des Sabbats ist es Zeiten mehr zu feiern als Dinge oder Objekte.“

Gott tat 3 Dinge am Sabbat; Er segnete, Er heiligte und Er ruhte.

- **Der Sabbat aus der neutestamentlichen Perspektive**

Alles was das Neue Testament uns lehrt sehen wir im Alten Testament als Bilder und Schatten und deutet auf Christus hin.

Hebr 10,1 Denn weil das Gesetz nur einen Schatten der zukünftigen Güter hat, **nicht das Ebenbild der Dinge selbst...**

Der Apostel Paulus warnt uns davor den Sabbat gesetzlich zu nehmen. Wir sollten vielmehr nach der Absicht, dieser „Bilder und Schatten“ suchen.

Kol 2,16-17 So soll euch nun niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen eines Festes oder Neumonds oder Sabbats, welche Dinge doch nur **ein Schatten derer sind**, die kommen sollten...

In den Evangelien sehen wir, dass das Einhalten und der Zweck des Sabbats ein Streitpunkt zwischen den Pharisäern und Jesus war.

Mk 3,1-6 Und er ging wiederum in die Synagoge. Und es war dort ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und **sie lauerten ihm auf**, ob er ihn **am Sabbat** heilen würde, damit sie ihn verklagen könnten. Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf und tritt in die Mitte! Und er spricht zu ihnen: **Darf man am Sabbat Gutes oder Böses tun, das Leben retten oder töten?** Sie aber schwiegen. Und indem er sie ringsumher mit Zorn ansah, betrübt wegen **der Verstocktheit ihres Herzens**, spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wieder gesund wie die andere. Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten alsbald mit den Herodianern Rat wider ihn, wie sie ihn umbringen könnten.

Der Sabbat wurde zu einem Tag der strengen religiösen Regeln, aber wie wir gesehen haben, wurde er von Gott zu einem höheren Zweck eingesetzt. Jesus sagte: "...um Gutes zu tun und Leben zu retten".

- **Sabbat der Ruhe**

Hebr 3,7-11 Darum, wie der Heilige Geist spricht: «Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung am Tage der Versuchung in der Wüste, da mich eure Väter versuchten; sie prüften mich und sahen meine Werke vierzig Jahre lang. Darum ward ich entrüstet über dieses Geschlecht und sprach: Immerdar irren sie mit ihrem Herzen! Sie aber erkannten meine Wege nicht, so dass ich schwur in meinem Zorn: **Sie sollen nicht eingehen in meine Ruhe!**»

Der Schreiber des Hebräerbriefes nimmt Bezug auf die Zeit als Gott Israel aus Ägypten befreite und sie ins "verheißene Land" brachte.

Die Warnung an uns: "verhärtet nicht euer Herz", so wie die Menschen es damals taten.

Es ist das gleiche was wir über Jesus und die Pharisäer lesen; "Und indem er sie ringsumher mit Zorn ansah, betrübt wegen der **Verstocktheit ihres Herzens**".

Wenn wir die Wege Gottes nicht erkennen, kann ein hartes Herz entstehen. „**Immerdar irren sie mit ihrem Herzen! Sie aber erkannten meine Wege nicht**“

- **Die Verheißung der Ruhe für das Volk Gottes**

Hebr 4,1-3 So lasst uns nun fürchten, dass nicht etwa, während doch eine Verheißung zum **Eingang in seine Ruhe** hinterlassen ist, jemand von euch als zu spät gekommen erscheine! Denn auch uns ist die gute Botschaft verkündigt worden, gleichwie jenen; aber **das Wort der Predigt half jenen nicht, weil es durch die Hörer nicht mit dem Glauben verbunden wurde**. Denn wir, **die wir gläubig geworden sind, gehen in die Ruhe ein**, wie er gesagt hat: «Dass ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen».

Hebr 4,4-6 Und doch waren die Werke seit Grundlegung der Welt beendet; denn er hat irgendwo von dem siebenten Tag also gesprochen: «Und Gott ruhte am siebenten Tag von allen seinen Werken», und in dieser Stelle wiederum: «Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen!» Da nun noch vorbehalten bleibt, dass etliche in sie eingehen sollen, und die, welchen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, **wegen ihres Ungehorsams (Un-glaube)** nicht eingegangen sind,